

Libris .RO

Respect pentru oameni și cărți

RUMĂNIEN

Souvenir



Fotos: Florin Andreescu

Text: Mariana Pascaru

AdLibri

10 Gründe Rumänien zu besuchen

Rumänien wird immer bekannter in Europa und immer mehr Menschen zeigen sich begeistert von diesem lebendigen und farbenfrohen Land, das eine Natur- und Kulturlandschaft birgt, in der jeder Reisende auf der Suche nach Authentizität alle Chancen hat, diese in vielfältiger Gestalt zu finden.

Auf Ihre Fragen wird jeder ein anderes Motiv angeben, warum er Rumänien besuchen möchte, denn in Rumänien ist wahrlich viel Interessantes zu entdecken und jeder findet, was er sucht.

Wir werden hier nur einige dieser Gründe aufzählen, anhand derer wir den rumänischen Raum in Kürze beschreiben möchten. Das Ergebnis kann natürlich nur eine Skizze des Porträts sein und eine Einladung hierher zu kommen; dann können Sie das Bild mit eigenen Eindrücken, Details und Erlebnissen, die den Reiz einer jeden Reise ausmachen, vervollständigen.

1 Rumänien ist der geeignetste Ort, wo Sie Europa an den „Toren“ des Orients entdecken können.

Lassen Sie sich hinreißen von dem faszinierenden Gemisch aus Okzident und Orient, der Dynamik des Abendlandes und der Lässigkeit des Morgenlandes. Es gibt hier Orte, an denen Sie die Anstrengungen und Spannungen der Gegenwart verspüren werden, aber auch Orte, wo Sie aus der Gegenwart in eine andernorts längst vergessene Vergangenheit versetzt werden.

2 Rumänien liegt in Südosteuropa – einem Raum, in dem die slawischen Sprachen vorherrschend sind – aber in diesem Land wird eine Sprache lateinischen Ursprungs gesprochen.

Reisenden, die romanischer Sprachen kundig sind, werden die rumänischen Wörter bekannt und leicht

verständlich erscheinen, wenn sie durch dieses „lateinische Land“ unterwegs sind, das an Ungarn, Bulgarien, Serbien, Moldova und die Ukraine grenzt. Die von Trajan angeführten römischen Legionen überquerten die Donau im Jahre 101 n. Chr. und besiegten die einheimischen Daker, deren südliches Gebiet sie dann kolonisierten. Überreste des antiken *Dacia Felix* sind auch heute noch zu sehen.

3 In Rumänien erwartet Sie eine Welt, in der alles zu entdecken ist.

Eine magische Landschaft mit vielfältigen Relief-Formen und allerhand Naturwunder, Archaisches, Altmodisches, Kitsch und Modernes bunt vermischt, wundersame Bräuche und Traditionen, die noch in vielen ländlichen Gegenden erhalten geblieben sind, schöne Städte mit eigenartiger Architektur, ein Land von beeindruckender Diversität. Für jene, die es vorziehen abseits festgelegter Routen auf Entdeckungstour zu gehen, ist Rumänien eine gute Wahl.

4 In Rumänien endet der Lauf der Donau. An ihrer Mündung ins Schwarze Meer bildet sie ein riesiges Delta, das zum Biosphärenreservat erklärt wurde.

Von ihrer Quelle aus dem Schwarzwald in Deutschland her durchfließt die Donau zehn Länder und vier Hauptstädte (insgesamt 2.860 km). Gleich nach ihrem Eintritt in Rumänien, zwischen Baziaș und Drobeta-Turnu Severin, hat sie einen wildromantischen Durchbruch geschaffen, dessen spektakulärster Teil die Cazane („die Donau-Kessel“) sind.

Mit einer Fläche von 4.178 km² liegt das Donaudelta an 22. Stelle der Welt und an dritter in Europa. Hier befindet sich das größte geschlossene Schilfgebiet der Erde. Es wurde durch die Ramsar-Konvention als Feuchtgebiet von internationaler Bedeutung erklärt und von der Unesco als Biosphärenreservat in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen.

5 In Rumänien scheinen mehrere Welten ein wundersames Gefüge zu bilden, was Ihre Reise sehr spannend machen wird. Jede rumänische Provinz bietet Ihnen ein anderes Bild multikulturellen Zusammenlebens, in dem sich ihr historischer Werdegang widerspiegelt.

Das Bild des heutigen Rumänien wird von seinen historischen Provinzen geprägt – einstige mittelalterliche Knesate und Woiwodschaften – deren geschichtliche Entwicklung ganz verschiedenartig verlief. Im 12. Jh. rief der ungarische König Géza II. deutsche Siedler (bekannt als die Siebenbürger Sachsen) nach Transsilvanien, wo diese ihre typischen Burgen und Wehrkirchen errichteten (Sighișoara/Schäßburg, Sibiu/Hermannstadt, Bistrița/Bistritz), das später dann zur österreich-ungarischen Monarchie bis 1918 gehörte. Die Dobrogea/Dobrukscha wurde im 7. Jh. v. Chr. von griechischen Händlern kolonisiert, war dann Teil des Römischen Reiches und von 1417-1878 unter türkischer Herrschaft. Die Fürsten der Moldau, wo noch viele romantische Ruinen der einstigen Fürstenhöfe zu sehen

sind, waren unnachgiebige Kämpfer gegen die Türken; es wird gesagt, dass Stefan der Große nach jedem seiner zahlreichen Siege über die Türken eine Kirche erbauen ließ; hier in der Moldau befinden sich die wunderbaren Klosterkirchen mit Außenwandmalereien, die nun in der ganzen Welt berühmt sind. Während der Fanariotenzeit (im 18. Jh.) wurde der rumänische Raum von orientalischen Gepflogenheiten durchdrungen. In der Zeit des russisch-osmanischen Krieges (1828-1829) wurde die Moldau und die Walachei von den russischen Truppen unter Pavel Kiseleff besetzt (bis 1834).

6 Rumänien kann auch ein interessantes Objekt politischer Analyse sein. Zwei Perioden waren prägend in seiner Geschichte: als Königreich schritt es in die europäische Moderne, unter der kommunistischen Diktatur wurde es brutal davon isoliert, um nun wieder seinen Weg im gemeinsamen Europa zu finden.

Im Jahre 1859, unter Fürst Alexandru Ioan Cuza, vereinigten sich die Moldau und die Walachei zu den

Res: Vereinigten Fürstentümern, die sich ab 1862 Rumänien nannten. 1866 wurde Karl von Hohenzollern-Sigmaringen zum Fürsten (Carol I.) Rumäniens gewählt und vom Parlament die erste demokratische Verfassung, nach belgischem Vorbild, angenommen. Während des russisch-türkischen Krieges wurde 1877 die Unabhängigkeit des Landes ausgerufen und im März 1881 wurde Carol I. zum König proklamiert. Während seiner langen und fruchtbaren Herrschaftszeit (1866-1914) schließt er Rumänien kulturell und politisch an Mittel- und Westeuropa an. Ihm folgt sein Neffe, Ferdinand I., bekannt als der König der Großen Vereinigung, die am 1. Dezember 1918 in Alba Iulia stattfand, als in einer großen Volksversammlung die Vertreter Transsilvaniens, des Banats, der Maramuresch und des Kreischgebiets beschlossen, diese dem Mutterland Rumänien einzugliedern. In der turbulenten Zwischenkriegszeit herrschen Carol II. und Mihai I., nach dessen erzwungener Abdankung (1947) mehr als 40 Jahre dunkler kommunistischer Diktatur folgte, die erst durch die Dezemberrevolution 1989

unter vielen Opfern weggefegt werden konnte. Seit 2007 ist Rumänien Mitglied der Europäischen Union und auf dem besten Wege seine traditionellen Werte und sein Selbstbewusstsein wieder zu finden.

7 Rumänien ist ein Land, in dem seit jeher viele Ethnien unterschiedlicher Religionen zusammenleben, sodass es hier viele Kirchen und Klöster gibt, manche davon wahre Kleinodien sakraler Architektur.

Sicherlich werden Sie hunderte orthodoxer Kirchen antreffen, denn wir befinden uns in einem Land orientalischer Christenheit, aber auch viele evangelisch-lutherische Kirchen, wie es die Wehrkirchen (Birihalm, Mediasch u.v.a) der Siebenbürger Sachsen sind, reformierte Kirchen der ungarischen Bevölkerung, katholische Kirchen der Banater Schwaben (Temeswar, Arad), der Ungarn (Şumuleu), der Polen (Cacica), armenische (Hagigadar) oder serbische (Temeswar) orthodoxe Kirchen, jüdische Synagogen (Temeswar) und türkische Moscheen (Constanța, Mangalia).

Die rumänischen Städte bieten auch viel Sehenswertes, zumal die meisten ihren historischen Kern unverfälscht bewahrt haben.

Es gibt hier barocke Städte wie Temeswar, mittelalterliche Burgen wie Sighișoara/ Schäßburg, eklektische Städte mit modernen Boulevards und engen Gassen gleich nebeneinander wie in der Hauptstadt Bukarest, Städte mit Wohnblocks nach sowjetischem Muster wie Bacău, aber auch geschichtsträchtige Kleinstädte wie die ehemaligen Fürstenresidenzen Târgoviște oder Curtea de Argeș und moderne touristische Hochburgen wie Brașov/ Kronstadt und Constanța, dazu leider auch viele verfallene Industriezentren... Im wirtschaftlichen Aufschwung befinden sich dahingegen viele rumänische Großstädte, die auch ein reichhaltiges Kulturangebot für Touristen bereit halten. So wurde Sibiu/ Hermannstadt zur europäischen Kulturhauptstadt 2007 gewählt und jedes Jahr findet hier das Internationale Theaterfestival FITS statt. In Cluj-Napoca/Klausenburg findet jährlich das Internationale Filmfestival Transilvania (TIFF) statt

und in Bukarest wird jedes zweite Jahr das Internationale Musikfestival und der Musikwettbewerb „George Enescu“ ausgerichtet, an dem die bekanntesten Orchester unter Leitung namhafter Dirigenten teilnehmen.

Der rumänische Dorftourismus bietet ebenfalls viele Möglichkeiten interessante Ferien in rumänischem Stil zu verbringen.

Der Agrotourismus hat sich als eine gute Chance für die Entwicklung der rumänischen Dörfer erwiesen. Die schönen Dörfer der Bukowina, der Maramuresch und des Rucăr-Bran-Passes waren die Vorreiter in dieser Hinsicht. Entdecken Sie alte Traditionen und Lebensweisen in den Fischerdörfern des Donaudeltas, in den rumänischen Hirtendörfern der Mărginime bei Sibiu/Hermannstadt, in den Böttcherdörfern der Bukowina (Pleșa, Bogata) oder in den weltberühmten Töpfergemeinden (Horezu, Vama, Marginea). Die schönen Trachten und alte Sitten und Bräuche können insbesondere zu Ostern (wunderbar verzierte und bemalte Ostereier, Osterku-

chen) und zu Weihnachten (Kinderscharen singen Kolinde, es duftet nach Nüssen und Weihnachtsgebäck und auch nach Pflaumenschnaps) bewundert werden.

Wie aus einem Märchen erscheint das Dorf Ciocănești in der Bukowina, dessen Häuser alle mit buntem Stuck verziert sind. Und in dem von der Welt ansonsten unbeachteten Fischerdorf Sfântu Gheorghe – an der Mündung des gleichnamigen Donauarmes ins Schwarze Meer – versammeln sich Mitte August Filmliebhaber aus aller Welt anlässlich des Internationalen Independent Filmfestivals Anonimul.

10 Die lokale Gastronomie, wenn auch noch nicht sehr bekannt, ist vielfältig und äußerst schmackhaft.

Von den vielen traditionellen Gerichten, nach althergebrachten Rezepten und mit frischen und gesunden Zutaten zubereitet, sind einige besonders zu empfehlen: Fischborsch und Karpfen vom Grill, saure Gemüsesuppen aller Art, Krautwickel, Kuttelsuppe, Hähnchen im Kessel gebraten, Mamaliga mit Käse und Rahm, allerhand vom Schwein (Würste, Sülzen, Spanferkel) und natürlich Mititei (Cevapcici in rumänischem Stil) und Schaschlik,

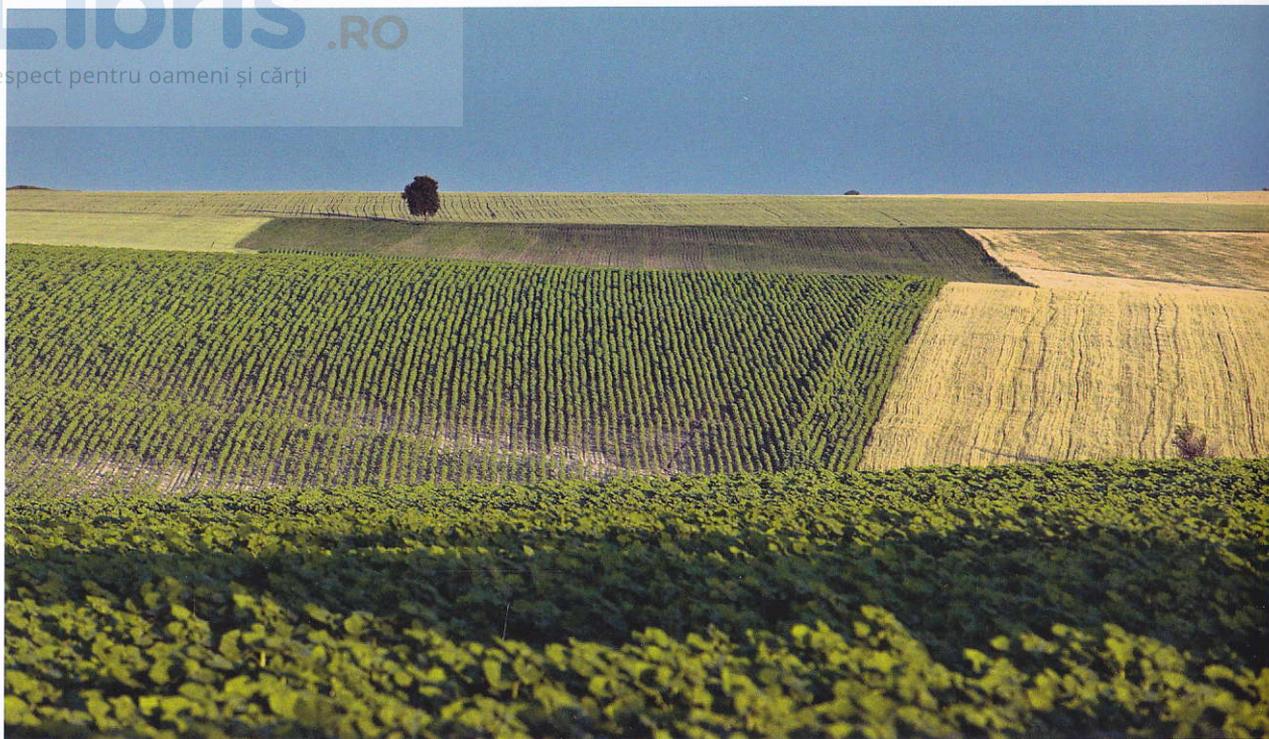
wie auch vielerlei hausgemachtes Gebäck (Hefekuchen, Krapfen, Strudel und Knödel). Dazu passt dann auch ein guter Wein aus rumänischen Weinlagen wie Valea Călugărească, Tohani, Pietroasa, Niculițel, und wenn auch eine Fiedlerkapelle aufspielt, wird richtig gefeiert.

Es wird nun immer mehr über Rumänien berichtet und immer mehr Touristen verbringen hier ihren Urlaub, weil sie etwas Neues entdecken möchten.

Rumänien hat natürlich viel mehr zu bieten als hier erwähnt wurde. Entdecken Sie die verschiedenen Facetten Rumäniens in seinen rauschenden Städten oder in der Ruhe seiner abgeschiedenen Dörfern, an der quirligen Schwarzmeerküste, im fantastischen Donaudelta oder in den Rumänischen Karpaten, mit ihren wildromantischen Klammern, klaren Gletscherseen und einzigartiger Tier- und Pflanzenwelt.

Lassen Sie sich von den pittoresken Bildern dieses Landes und seiner einzigartigen Multikulturalität beeindrucken und überzeugen, denn Sie befinden sich hier an den Toren des Balkans, wo alles farbiger und lebendiger ist als anderswo in Europa.





Endlos scheinende gepflügte Felder
säumen den Horizont der rumänischen
Dörfer.



Auf Landwegen in der Dobrudscha.



Von Wiesenkräutern umrandete
Feldwege führen auf die Äcker